

Kunst im Quartier

Zum Fotostudio BaBeL

VON KATHARINA STUDER, CO-PRÄSIDENTIN DES VEREINS SENTITREFFS

Die Ausstellung im Kunstmuseum Luzern «Von Angesicht zu Angesicht» gab den Anstoss zu unserem Projekt «Fotostudio BaBeL». Nach einigen Besuchen von Interessierten des BaBeL-Quartiers im Kunstmuseum bei der Kunstvermittlerin Susanne Kudorfer entstand die Idee, selber Kunst zu machen, zu zeigen und damit ins Museum zu gehen. Die Spende einer Quartierinstitution hat uns dabei unterstützt.

Eine Gruppe Freiwilliger hat sich gemeinsam für das Thema «Mein Porträt am Lieblingsplatz im BaBeL-Quartier» entschieden. Da zeigt sich eine Vielzahl von Lieblingsplätzen in unserem Quartier, die überraschen und spannend sind.

Für mich war es eine anspruchsvolle Aufgabe, weil es Hunderte liebste Orte in meinem Quartier gibt. Seien es die exotischen Läden, die interessanten innovativen Restaurants und Beizen, der Weg zum Gütsch, der Spielplatz an der Reuss, der Sentitreff und viele andere.

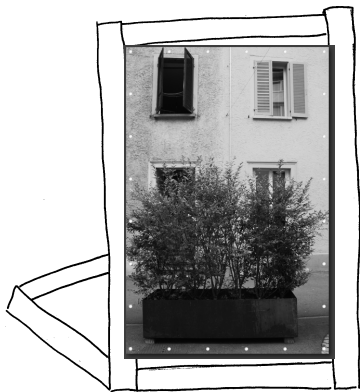
Die Foto-Ausstellung zeigt unser Quartier, wie wir es erleben: voller Farbe, exotischer Düfte und mit einer Vielfalt an Menschen, die das Leben bei uns ausmachen.

«Das Museum sind wir!»

VON NADJA R. BUSER, VORSTANDSMITGLIED SENTITREFF

Kommt ins Fotostudio BaBeL.
Ein partizipatives Ausstellungsprojekt des Sentitreffs mit dem Kunstmuseum Luzern

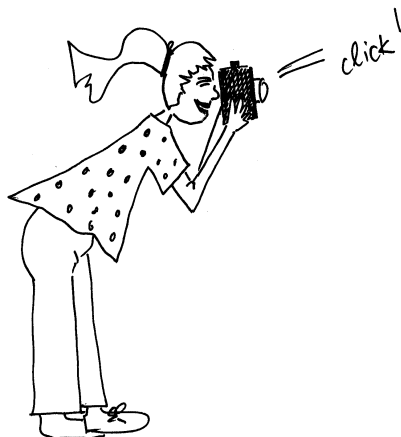
Vernissage zum Mitmachen
Kommt und fotografiert Euch im Fotostudio BaBeL!



Vernissage im Sentitreff bei einem Quartierfest mit Kaffee und Kuchen:
Sonntag, 6. September 2015
zwischen 14 und 17 Uhr

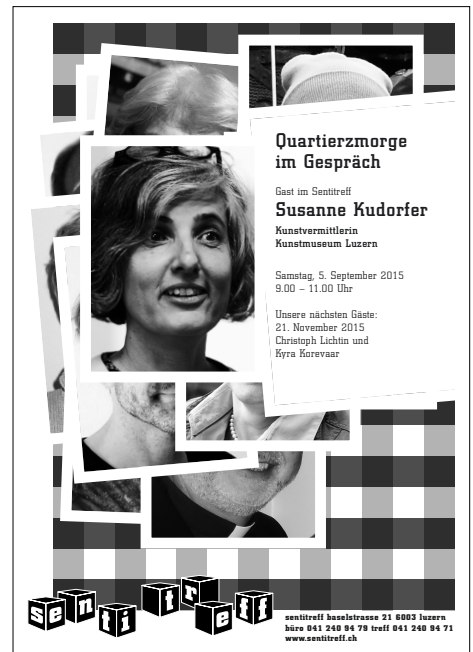
Vernissage im Kunstmuseum Luzern:
Mittwoch, 23. September um 18 Uhr

Teilnahme gratis und ohne Anmeldung, weitere Infos unter www.sentitreff.ch, Fragen? Melde Dich bei Marcel Hörler, praktikum@sentitreff.ch, 041 240 94 79



Quartierzmorge im Gespräch

Auch das nächste «Quartierzmorge im Gespräch» vom 5. September ab 9 bis etwa 11 Uhr steht im Zusammenhang mit den beiden Vernissagen zum «Fotostudio BaBeL»: Gastgeberin Katharina Studer begrüsst Susanne Kudorfer, die im Kunstmuseum als Kunstvermittlerin arbeitet. In einer offenen Gesprächsatmosphäre, die auch das Publikum einbezieht, redet sie über ihr Leben und ihren Bezug zum Quartier, ihre Wünsche, Interessen und Ansichten.



Eintritt frei, das Frühstück kostet 3 Franken.

